

Schwestern und Brüder, liebe Kinder!

Jesus sagt:

"Das Wasser, das ich dir gebe,
wird in dir zur sprudelnden Quelle werden,
deren Wasser dir ewiges Leben schenkt."

Wasser, begegnet uns auf vielgestaltige Weise: Die kleine Quelle sprudelt aus der Tiefe der Erde. Der reißende Strom fließt dahin. Der Bach murmelt sanft. Ein tosender Wasserfall zieht uns in den Bann. Die wilde Brandung des Meeres führt uns ins Weite. Der einladende Badeteich verspricht uns Erfrischung. Wasserspeicher und Wasserleitungen versorgen uns mit wertvollem Trinkwasser. Wasser erscheint uns in wechselnden Formen: Im Tau, der Pflanzen, Wiesen, Bäume und Häuser bedeckt. Im Regen, der die Erde tränkt. Im Schnee, der die Landschaft verzaubert. Als Eis, das alles erstarren lässt.

Wasser ist vielgestaltig und wechselt die Formen. Es ist das Element der Wandlung. Alles fließt, ist in Bewegung, verändert seine Gestalt. Es ist ein Urbild des Lebendigen. Wo lebendiges Wasser fehlt, trocknet das Leben aus. Es erstarrt die Lebenskraft. "Der wunderbarste Besitz der Erde aber ist der gewaltige Reichtum an Wasser, mit dem unser Planet - ganz im Gegensatz zu anderen Planeten - ausgezeichnet ist." Sagen uns Forschung die Wissenschaft.

„Wasser, durch dich kehren uns alle Kräfte zurück, die wir schon verloren gaben. Dank deiner Segnungen fließen in uns wieder alle bereits versiegten Quellen der Seele. Du schenkst uns ein unbeschreiblich einfaches und großes Glück." So drückt es Saint-Exupéry aus, der es wissen musste, denn er hatte nach einer Notlandung in der Wüste den Tau von den Tragflächen seines Flugzeuges geleckt um zu überleben! Im Gespräch mit der Samariterin am Jakobsbrunnen spricht Jesus vom lebendigen Wassers, das auch den inneren, geistigen Durst des Menschen stillt und zu einer Quelle wird, die bis ins ewige Leben reicht. Dieses Wasser steht für die Gabe des Heiligen Geistes, die Jesus den Gläubigen zugesagt hat. Wer von diesem Wasser trinkt, wird niemals wieder dürsten, weil der Heilige Geist in ihm wirkt und ihn mit göttlicher Kraft erfüllt. Jesus verwendet das Bild des Wassers, um zu verdeutlichen, dass der Glaube an ihn und die Annahme seiner Lehren zu einem Leben in Fülle führt. Die Ströme lebendigen Wassers symbolisieren die fortwährende Wirkung des Geistes in einem Gläubigen, der sowohl auf der Erde als auch in der himmlischen Herrlichkeit Anteil hat.

Zur lebensspendenden Kraft wird das Wasser durch den Geist Gottes. Fehlt er, kann es auch ins Gegenteil gehen. Ich erinnere mich an eine Geschichte die uns bei einem Jugendkreuzweg in Rohrbach untergekommen ist. Wir gingen durch die Stadt um uns an verschiedenen Orten an Kreuzwege der NS Zeit zu erinnern. Ein solcher Ort war in der Berggasse, wo erzählt wurde, dass Zwangsarbeiter in der sengenden Hitze Grabungsarbeiten verrichten mussten und augenscheinlich Durst litten. Eine Frau konnte diesen Anblick nicht ertragen, ging mit einem Krug Wasser aus ihrem Haus und wollte ihnen zu trinken geben. Als der Aufseher das sah, nahm er ihr das Wasser weg und schüttete es vor den Augen der Dürstenden auf den Boden. Der Frau drohte er mit Konsequenzen wenn sie derartiges noch einmal wagen sollte. Ohne den Heiligen Geist, ohne die Gesinnung Jesu, kann der Mensch tatsächlich so grausam werden. Daran haben wir uns gerade gestern bei der großen Befreiungsfeier im KZ Mauthausen erinnert. Menschen das Wasser abzugraben und wegzunehmen führt schon in der gesamten Menschheitsgeschichte zu Nachbarschaftskonflikten und grausamen Kriegen.

Ganz anders am Jakobsbrunnen, da teilt sich der Jude Jesus mit einer Samariterin das Wasser. In ihren religiösen Gruppen haben sie eigentlich gelernt einander zu verachten. Sie aber kommen ins Gespräch, teilen das Wasser des Brunnens und erschließen, im Geist der Einheit, die Quellen lebendigen Wassers wo niemand mehr dürsten muss. Die Lebensströme beginnen zu fließen. Ängste und Vorbehalte werden aufgegeben, Empathie und Herzenswärme wird zugelassen. Das ist jene Wandlung, zu der wir berufen sind!

Damit wir diese Rede vom lebendigen Wasser verstehen können, ist es hilfreich uns den Genuss von frischem Quellwasser bei einer Wanderung in Erinnerung zu rufen. Das allgegenwärtige Wasser, das in der Natur und aus den Leitungen fließt will uns an die Nähe Gottes erinnern. In den Worten Jesu wird diese Erfahrung zum Bild für das ewige Leben, das nicht ein utopisches Ende der Geschichte ist, sondern das jetzt quillt, jetzt beginnt, jetzt von jedem und jeder geschöpft und genützt werden kann.

Franz von Assisi: singt in seinem Sonnengesang

"Lob sei dir, mein Herr, durch Schwester Wasser! Sehr nützlich ist sie, demütig, kostbar und rein."

Dieses weiche und demütige Wasser hat allerdingst auch die Kraft den Stein von Mauern zu brechen und sie niederzureißen, wie es in einem bekannten Friedenslied heißt.

Im Wasser begegnet uns die Lebenskraft Gottes.

Papst Franziskus schreibt in seiner Enzyklika „Laudato si“ über die Wasserfrage unserer Zeit: Während die Qualität des verfügbaren Wassers ständig schlechter wird, nimmt an einigen Orten die Tendenz zu, diese knappe Ressource zu privatisieren; so wird sie in Ware verwandelt und den Gesetzen des Marktes unterworfen. Der Zugang zu sicherem Trinkwasser ist ein grundlegendes, fundamentales und allgemeines Menschenrecht, weil es für das Überleben der Menschen ausschlaggebend und daher die Bedingung für die Ausübung der anderen Menschenrechte ist.

Wasser gibt es im Vergleich zu anderen Rohstoffen mehr als Genug auf der Welt. Wir verbrauchen es auch nicht unwiederbringlich, es kommt im Kreislauf immer wieder zurück. Wenn wir es teilen und verteilen kann die ganze Erde blühen. Wenn wir es schützen und bewahren wird es uns ein Leben in Fülle ermöglichen. Vieles davon liegt in unserer Hand.

Die örtliche Wassergenossenschaft nimmt es vor Ort in die Hand, das vorhanden Wasser zu teilen und zu verteilen. Ein Gemeinschaftsdienst der eine ausreichende Wasserversorgung mit erstklassigem Trinkwasser ermöglicht und vor fremder Abhängigkeit schützt. An dieser Stelle wollen wir allen die dafür arbeiten unseren Dank aussprechen. Unser Dank gilt auch allen, die es uns ermöglichen im Wasser dieses Naturteiches Erfrischung zu finden und Gemeinschaft zu erleben. Viele Menschen arbeiten hier für das Gemeinwohl zusammen. Im Teilen und Verteilen des Wassers nehmen wir Anteil an der Gerechtigkeit Gottes von der niemand ausgeschlossen werden darf. Teilen und Verteilen von Wasser ist Gottesdienst, den wir in der Erinnerung an Jesus, in der Eucharistie hier und heute auch feiern wollen. Amen